



**Katholische
Stiftungshochschule
München**

University of Applied Sciences

Institut für Fort- und Weiterbildung

Ausbildung in Supervision und Coaching

19. Lehrgang
2024 – 2028

Zertifiziert durch die DGSv

19

Ausbildung in Supervision und Coaching

19. Lehrgang
2024 – 2028

Zu Beginn

Seit 1972 wurden in achtzehn Lehrgängen am IF etwa 300 Supervisor*innen und Coaches ausgebildet. Die Ausbildung entspricht den Standards der Deutschen Gesellschaft für Supervision und Coaching (DGSv) und ist seit 1989 von ihr zertifiziert, zuletzt 2023.

Das Institut für Fort- und Weiterbildung ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Supervision und Coaching (DGSv).

Grundsätzliches

Wir verstehen Supervision und Coaching als Profession, die in unterschiedlichen Settings, Formaten und Kontexten arbeitet. Trotz einer begrifflichen Unterscheidung verstehen wir beide Formen jeweils als spezifische Varianten eines Beratungsansatzes zur Bearbeitung und Reflexion beruflicher Probleme – entsprechend der Argumentationslinie des Fachverbandes DGsv (siehe <http://www.dgsv.de/supervision/>).

Selbstverständnis

Supervisorisches Arbeiten und Coaching...

1. ... dienen der Wiedergewinnung, Erhaltung und Weiterentwicklung der Handlungsfähigkeit im Hinblick auf die professionelle Bewältigung beruflicher Aufgaben, der Weiterentwicklung der Arbeit und der Qualitätssicherung.
2. ... setzen eine besondere Wahrnehmung voraus, die die unterschiedlichen Aspekte von Person – Rolle – Klient*in – Organisation – Gesellschaft gleichwertig in den Blick nimmt.
3. ... erfordern eine Haltung, die sich kennzeichnen lässt durch Allparteilichkeit, durch kritisches Hinterfragen, durch Respekt und Aushalten von Widersprüchlichkeiten und durch das Umgehen (können) mit Gefühlen.

4. ... benötigen die Fähigkeit, ständig zwischen Empathie und Distanz wechseln zu können und diesen Perspektivenwechsel so anzubieten, dass dadurch andere Blickwinkel ermöglicht werden.
5. ... setzen bestimmte Kompetenzen voraus, wie z. B. die Fähigkeit zur Selbstreflexion, Rollenklärung sowie einen reflektierten Umgang mit Macht und Machtprozessen.
6. ... benötigen fundierte wissenschaftliche Kenntnisse und erfordern saubere theoretische Bezugnahmen, vor allem bei einem multiperspektivischen und methodenintegrierenden Ansatz.

Was?

Der Gegenstand von Supervision und Coaching ist das berufliche Handeln der Ratsuchenden. Szenen, Probleme, Konflikte, Aufgaben und Fragestellungen aus dem beruflichen Alltag werden aus verschiedenen Perspektiven, insbesondere im Kontext von Organisation und Gesellschaft, in den Blick genommen und bearbeitet.

Wozu?

Das Ziel von Supervision und Coaching ist das Finden und Aktivieren von Ressourcen, das Entwickeln von Handlungs- und Lösungsstrategien auf der persönlichen, der interaktionellen und der organisationalen Ebene. Grundlage dafür ist das Verstehen von Situationen, Szenen, Verwicklungen, Strukturen und ihrer Dynamik, das Aufdecken von Übertragungen, Gegenübertragungen und Projektionen.

Wie?

Gearbeitet wird in unterschiedlichen Settings:

- mit Einzelnen, in der Dyade;
- in Gruppen – mit Menschen, die keinen gemeinsamen institutionellen Rahmen haben;
- in Organisationen – z. B. in Teams, d.h. alle Teammitglieder nehmen teil, z. B. in Teilgruppen/Subsystemen einer Institution (wie ein Teil eines Kollegiums oder einer Arbeitseinheit);
- in anderen, neuartigen Formen und Arbeitssettings, die von Supervisor*innen/Coaches und Nutzer*innen entwickelt und vereinbart werden, wie z. B. Online-Beratung und andere (digitale) Formate.

Supervision und Coaching sind der Aufklärung verpflichtet und durch sie soll Transparenz geschaffen werden. Supervisor*innen und Coaches sind einer nicht parteilichen Haltung bei der Lösung von Konflikten verpflichtet und gehen sensibel mit Macht und Abhängigkeit um. Sie vertreten gegebenenfalls den nicht anwesenden Dritten.

Um Verwicklungen zu erkennen, lassen sie ihre Arbeit kontrollieren und betreiben selbst Qualitätssicherung. Supervisor*innen und Coaches sind zur Verschwiegenheit gegenüber Dritten verpflichtet.

Ansatz

In der Supervisionsausbildung des IF wird ein explizit multiperspektivischer, integrierender Ansatz vertreten und durch die Leitung und Dozent*innen repräsentiert. Schwerpunkte liegen auf der themenzentrierten Interaktion, systemischen Sichtweisen, Erkenntnissen der Psychoanalyse, Gruppendynamik sowie verschiedenen Ansätzen der humanistischen Psychologie.

Die Ausbildungsgruppe selbst ist ein wichtiger Lernort und Lerngegenstand.

Das Erkenntnis- und Handlungsmodell beruht auf einem situationsdeutenden, problemlösungs- und ressourcenorientierten Kompetenzprofil von Supervisor*innen und Coaches.

Lernziele

Lernziele, die in der dreieinhalbjährigen Ausbildung verfolgt werden, sind die Entwicklung supervisorischer Beratungskompetenzen und die Förderung der beruflichen Identität als Supervisor*in und Coach. Dazu gehören:

Methodenkompetenz, wie z. B. hinsichtlich der Auftragsklärung, Kennen und Handhaben von unterschiedlichen Diagnoseinstrumenten, Interventionstechniken, Methodik und Didaktik zur Gestaltung von unterschiedlichen Supervisions- und Coachingprozessen und zur gelingenden Systemirritation;

Inhalte und zu erwerbende Kompetenzen

Feldkompetenz, wie z.B. Reflexion der eigenen Felderfahrungen, Kennenlernen unterschiedlicher Felder, die Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken von Feldkompetenz einschließlich der Gefahr der Konfluenz im ‚Herkunftsfeld‘; Wissen über die gesellschaftlichen und arbeitsweltlichen Rahmenbedingungen;

Ich-Kompetenz, wie z.B. Kennen der eigenen Beratungswirkung, Entwickeln einer supervisorischen bzw. coachenden Haltung, ebenso wie die Bewusstheit der eigenen biografischen Entwicklung und der Entwicklung eines professionellen Habitus.

Wir orientieren uns an den im europäischen Kompetenzprofil ECVision beschriebenen Kompetenzen von Supervisor*innen und Coaches (siehe http://www.anse.at/tl_files/ecvision/dokuments/ECVision_Handbuch.pdf) im Hinblick auf folgende Aspekte:

Supervision, Coaching und Person

- die Bedeutung der Biographie und der Familiendynamik für die Arbeit als Supervisor*in und Coach
- das Potential einer Gruppe, die Gruppendynamik und die je individuelle Gestaltung der Zugehörigkeit
- Steuerungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für dyadische und Gruppenprozesse
- Kenntnisse eigener Projektionen, Übertragung und Gegenübertragung und der Umgang damit
- Sensibilisierung für dramatische Ereignisse und deren Folgen
- Auseinandersetzung mit Haltung und Ethik

Supervision und Coaching in Organisationen

- Organisation und Institution als Felder von Supervision und Coaching
- Organisationsdynamiken
- Machtprozesse
- Profit- und Non-Profit-Organisationen
- Arbeitswelt(en)

Die Organisation der Ausbildung

Methodik von Supervision und Coaching

- Akquisition und Vertragsgestaltung
- Diagnoseinstrumente
- Methodik und Didaktik der Einzel- und Gruppen- und Teamsupervision und von Supervision und Coaching in Organisationen
- Qualitätsstandards und Qualitätssicherung von Supervision und Coaching
- Online-Beratung

Querschnittsthemen

- Umgang mit Fremdheit und Unterschieden
- Reflexion und Entwicklung des beruflichen Selbstverständnisses
- Gender Mainstreaming

Eingeladen sind:

Absolvent*innen von Studiengängen wie z. B. Soziale Arbeit, Pflegewissenschaften, Theologie, Pädagogik (auch Lehramt), Betriebswirtschaft, Ingenieurwesen/Management, Sozialwissenschaften u. a.

Wenn kein Hochschulabschluss vorliegt, dafür aber breite und langjährige berufliche Erfahrungen, laden wir diese Interessent*innen dazu ein, sich mit der Ausbildungsleitung in Verbindung zu setzen.

Die Ausbildung findet in einer festen Gruppe von mindestens 12 und höchstens 21 Teilnehmer*innen und unter kontinuierlicher Prozessbegleitung durch die Ausbildungsleitung statt. Zu bestimmten Themen werden Fachleute eingeladen. Die Ausbildungsleitung passt die gesetzten Inhalte so weit wie möglich den Entwicklungsprozessen der Einzelnen und der Gruppe an, einige Inhalte werden aus Planungsgründen vorher zeitlich festgelegt.

Umfang

- 60 Kurstage mit insgesamt 500 Unterrichtsstunden (à 45 min).
- 67,5 Stunden (à 60 min) Lernsupervision
- 35 Sitzungen Lehrsupervision
- 6 Tage Studiengruppe

Hinzu kommt die Zeit für individuelle Vor- und Nacharbeit von Kursabschnitten und Supervisionsprozessen, die Anfertigung der Hausarbeiten und der Abschlussarbeit und für das Literaturstudium.

Die Ausbildung endet mit einem Abschlusskolloquium in Form eines Fachtags.

Lernsettings

Die erforderlichen 60 Kurstage werden verteilt auf 5 Abschnitte mit 3 Tagen, 8 Abschnitte zu je 5 Tagen und 1 Abschnitt mit 6 Tagen.

Das Entscheidungswochenende und die Wochenkurse finden in einem Tagungshaus (voraussichtlich überwiegend in Bernried),

die 3-tägigen Abschnitte in den Räumen der Kath. Stiftungshochschule in München statt.

Einzelne Lerneinheiten werden voraussichtlich online angeboten.

Neben den Kurswochen und -wochenenden wird die Supervision in der Praxis gelernt. Im Laufe der Ausbildungszeit führen die angehenden Supervisor*innen/Coaches mehrere Lernsupervisionsprozesse durch. Sie werden dabei unterstützt durch Lehrsupervision. Eine Liste von Lehrsupervisor*innen / Coaches wird den Teilnehmer*innen zur Verfügung gestellt.

In selbst organisierten Studiengruppen unterstützen sich die Teilnehmer*innen beim Erlernen des neuen Berufs durch Intervision, Theoriearbeit und Auseinandersetzung mit aktuellen Themen.

Vermittlungsformen, Arbeitsweisen

Lehrvortrag, Fachdiskussion, Übungen, Rollenspiel, Arbeit an Texten, Falldarstellung und -bearbeitung, Gruppenarbeit zu thematischen Schwerpunkten, Einzelarbeit, Online-Module, Anfertigen von Hausarbeiten und Abschlussarbeit, Live-Supervision und deren Reflexion, Nutzbarmachen der Felderfahrungen der anderen Kursteilnehmer*innen, inscape experience (in der Tradition der Tavistock-Konferenz), Reflexion der Gruppendynamik durch die teilnehmende Leitung.

Teilnahmevoraussetzungen

Die Voraussetzungen sind orientiert an den Aufnahmebedingungen der DGsv:

- Mindestens dreijährige Berufstätigkeit nach Abschluss des Hochschulstudiums
- Mindestens 30 Sitzungen Supervision vor Beginn der zertifizierten Supervisionsausbildung, davon ein Prozess in Einzelsupervision mit 10 Sitzungen. Die Supervision muss bei anerkannten Supervisor*innen erbracht worden sein.
- Empfehlung der Supervisor*in (aus der Vor-supervision) zur beabsichtigten Ausbildung
- Teilnahme an Fort- oder Weiterbildungen aus dem Gebiet der Psychologie, Soziologie und Pädagogik, die den Erwerb folgender Kompetenzen und Kenntnisse zum Gegenstand haben:
 - Personenkompetenz (z. B. Selbsterfahrung)
 - Gruppenkompetenz (z. B. Gruppenleitung, Gruppenberatung, Gruppendynamik)
 - Rollenkompetenz (z. B. Führungsrolle)
 - Lehrkompetenz
 - Organisationen (z. B. Organisationskultur, -dynamik, Projektarbeit, Aufbau- und Ablauforganisation)
 - Beratungs- oder Therapiekompetenz (z. B. Grundlagen eines Beratungskonzeptes)
 - Feldkompetenz (Kenntnisse spezieller Branchen und Arbeitsfelder)

Die Fort- und Weiterbildungen müssen insgesamt einen Umfang von 300 U.-Std. aufweisen. In diesem Gesamtumfang sollen langfristige Weiterbildungen enthalten sein.

Gerne können Sie einen **Beratungstermin** mit uns vereinbaren, und falls eine Voraussetzung nicht erfüllt werden kann, empfehlen wir, mit der Ausbildungsleitung in Kontakt zu treten.

Anmeldung bitte mit:

- Anmeldebogen
- kurzem tabellarischen Lebenslauf in chronologischer Form
- schriftlicher Reflexion eines Teils der Vorsupervision (2 – 5 Seiten)
- Begründung des Teilnahmewunschs

Zu erbringende Leistungen

- Teilnahme am Entscheidungswochenende
- Teilnahme an allen Abschnitten, am Abschlusskolloquium und an einer selbstorganisierten Studiengruppe
- Lernsupervisionen im Umfang von 67,5 Zeitstunden
- Mindestens 35 Sitzungen Lehrsupervision
- eine Lerndiagnose / Potentialanalyse
- eine Organisationsanalyse
- schriftliche Reflexion der Einzellehrsupervision
- Abschlussarbeit

Termine

Um Lehrer*innen die Teilnahme zu erleichtern, wurden einige der Kursabschnitte in den Ferienzeiten terminiert.

1. Abschnitt	Fr – So	06.–08.12.2024	Entscheidungsworkshop
2. Abschnitt	Mo – Fr	03.–07.03.2025	(Faschingsferien)
3. Abschnitt	Mo – Fr	26.–30.05.2025	(Himmelfahrts-Woche)
4. Abschnitt	Do – Sa	11.–13.09.2025	(Ende Sommerferien)
5. Abschnitt	Mo – Fr	03.–07.11.2025	(Herbstferien)
6. Abschnitt	Do – Sa	12.–14.03.2026	(Wochenende KSH)
7. Abschnitt	Mo – Fr	01.–05.06.2026	(2. Woche Pfingstferien)
8. Abschnitt	Do – Sa	10.–12.09.2026	(Ende Sommerferien)
9. Abschnitt	Mo – Fr	02.–06.11.2026	(Herbstferien)
10. Abschnitt	Mo – Fr	08.–12.03.2027	
11. Abschnitt	Mo – Fr	24.–28.05.2027	inscape experience gemeinsam (2. Woche Pfingstferien)
12. Abschnitt	Do – Sa	09.–11.09.2027	(Ende Sommerferien)
13. Abschnitt	Mo – Fr	01.–05.11.2027	(Herbstferien)
14. Abschnitt	Di – So	29.02.–05.03.2028	Abschluss und Fachtag (04.03.)

Stand: 31. März 2023

Lehrgangsleitung



Prof. Dr. Bernhard Lemaire,
Professor em. für Sozialpädagogik, Supervisor (DGSv), Organisationsentwickler (TRIAS), TZI-Lehrbeauftragter (RCI)
bernhard.lemaire@ksh-m.de



Prof. Dr. Sabine Pankofer,
Professorin für Psychologie, Supervisorin (DGSv)
sabine.pankofer@ksh-m.de

Folgende **Dozent*innen** werden voraussichtlich im 19. Lehrgang tätig sein:

Gisela Prechtl, Augsburg
Andrea Friske, Waldkirch
Prof. Dr. Erhard Tietel, Universität Bremen
Ruth Sander, München
Dr. Walter Zitterbarth, Marburg
Carolin Auner, München
Dr. Ullrich Beumer, Köln, inscape (experience)
Ingrid Wild-Lüffe, Trauma-Zentrum München
Brigitte Krecan-Kirchbichler, München
Prof. Dr. Thomas Schumacher, KSH München

€ 350,- Gebühr für den Entscheidungsworkshop, zzgl. etwa € 160,- für Übernachtung und Verpflegung, die direkt mit dem Tagungshaus abgerechnet werden.

€ 9.900,- Kursgebühren gesamt. Die Gebühr für den Entscheidungsworkshop wird bei den Kursgebühren angerechnet. Die Kosten für **Übernachtung und Verpflegung** der 5 und 6-tägigen Kursabschnitte sind in den Kursgebühren nicht enthalten und betragen etwa € 3.000,- und werden direkt mit dem Tagungshaus abgerechnet. Diese Abschnitte finden voraussichtlich im Tagungshaus St. Martin in Bernried statt.

Die Abschnitte 4, 6, 8 und 12 finden in München in den Räumen der KSH statt; für Unterkunft und Verpflegung muss selbst gesorgt werden.

Aufgrund der Langfristigkeit der Planung behalten wir uns vor, eine Erhöhung der Kosten weiter zu geben. Die Kosten für Lehrsupervision, Gruppenlehrsupervision und Literatur sind nicht enthalten.

Die Anmeldung gilt für das Entscheidungswochenende, nach allen notwendigen Klärungen werden dort die TN-Verträge für die gesamte Ausbildung abgeschlossen.

IF – Katholische
Stiftungshochschule München
Preysingstraße 95
81667 München
Telefon 089-48092-8415
if-fortbildung@ksh-m.de
www.ksh-muenchen.de

Anmeldeschluss

ist der 1. Oktober 2024.

Impressum

Herausgeber:
**Katholische
Stiftungshochschule
München**
Institut für Fort-
und Weiterbildung

Institut der Hochschule
für angewandte Wissenschaften
der Kirchlichen Stiftung
des öffentlichen Rechts
„Katholische Bildungsstätten
für Sozialberufe in Bayern“

Preysingstraße 95
81667 München
Telefon 089-48092-8415
if-fortbildung@ksh-m.de
www.ksh-muenchen.de

Verantwortlich:
Prof. Dr. Bernhard Lemaire,
Prof. Dr. Sabine Pankofer

Gestaltung:
Leporello Company, Dachau

Druck:
Lanzinger, Oberbergkirchen

Auflage:
250 Stück / Juli 2023



Institut der Hochschule für
angewandte Wissenschaften
der Kirchlichen Stiftung
des öffentlichen Rechts
„Katholische Bildungsstätten
für Sozialberufe in Bayern“

**Katholische
Stiftungshochschule
München**
Institut für Fort-
und Weiterbildung

Preysingstraße 95
81667 München
Telefon 089-48092-8415
www.ksh-muenchen.de